

## MITTEILUNGEN UND HINWEISE

### Presseinformation des Kultusministers zum Niederländischunterricht

Düsseldorf, den 18. Februar 1987

Kultusminister Hans Schwier fördert Niederländischunterricht in den Schulen

Schwier: "Die Begegnung mit den Sprachen unserer europäischen Nachbarn ist wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit."

Immer mehr Schüler haben jetzt Gelegenheit, Niederländisch zu lernen. An einigen Realschulen wurde Niederländisch 1982 versuchsweise eingeführt. Seit 1986 ist Niederländisch inzwischen als Wahlpflichtfach generell ab Klasse 7 an allen Realschulen zugelassen. Ein Verzeichnis der Realschulen, an denen Niederländisch unterrichtet wird, ist als Anlage beigefügt.

An den Gymnasien kann Niederländisch ab Klasse 9 als dritte Fremdsprache (Wahlpflichtfach) gewählt und bis zum Abitur als Grund- oder Leistungskurs fortgesetzt werden. Ab der Jahrgangsstufe 11 kann Niederländisch auch als neu einsetzende Fremdsprache angeboten werden und als Grund- oder Leistungskurs Fach der Abiturprüfung sein.

Zur Zeit wird Niederländisch an 25 Gymnasien in den Regierungsbezirken Köln, Düsseldorf und Münster unterrichtet (siehe Anlage).

In Berufsbildenden Schulen werden Kurse in Niederländisch nach Bedarf eingerichtet.

Schulpartnerschaften sind oft ein besonders geeignetes Mittel, Verständigung mit den Schülern eines Nachbarlandes zu fördern. Daher hat es bereits im November 1985 eine deutsch-niederländische Schulpartnerschaftsbörse gegeben, die vom Land Nordrhein-Westfalen zusammen mit der Königlich-Niederländischen Botschaft in Eerbeek veranstaltet wurde. Vierzehn feste Schulpartnerschaften und zahlreiche kurzfristige Austauschmaßnahmen wie gemeinsame Wandertage, Sportbegegnungen oder Schülerbriefwechsel waren das Ergebnis dieser Veranstaltung. Ende 1987 soll über die deutsch - niederländischen Schulpartnerschaften eine Informationsschrift veröffentlicht werden, die vor allem Organisationsprobleme lösen helfen soll.

## Anlage 1:

Realschulen mit Niederländischunterricht	Zahl der Teilnehmer
---	------------------------

---

DÜSSELDORF RS SCHLÜTERSTR.	14
DÜSSELDORF STEPHANIEN-RS	15
OBERHAUSEN KARL-BROERMANN-RS II	18
HILDEN WILHELM-FABRY-RS	27
HILDEN PRIV.WILHELMINE-FLIEDNER-RS	23
WILLICH RS WILLI GRAF KLOSTERWEG	17
KLEVE RS HOFFMANNALLEE	177
XANTEN PRIV.RS MARIENSCHULE	27
EMMERICH RS GROLLSCHER WEG	26
AACHEN RS DAVID HANSEMANN U.AUFBAU-RS	7
AACHEN LUISE-HENSEL-RS	15
HEINSBERG RS M.AUFBAU-RS IM KLEVEN	27
BOCHOLT ALBERT-SCHWEITZER-RS	58
BOCHOLT ISRAHEL-V.-MECKENEM-RS	9
GELSENKIRCHEN THEODOR-HEUSS-RS	31
GRONAU FRIDTJOF-NANSEN-RS	106
STADTLOHN RS BURGSTR.	28
BORKEN NÜNNING-RS	107
RHEDE RS KOLPINGSTR.	14
DÜLMEN PRIV.RS MARIENSCHULE	12
WALTROP RS ZIEGELEISTR.	29
STEINFURT RS AM BUCHENBERG BORGHORST	18
RHEINE ELSA-BRÄNDSTRÖM-RS	32
OCHTRUP RS LORTZINGSTR.	48
METTINGEN PRIV.KARDINAL-V.-GALEN-RS	18
IBBENBÜREN RS SCHULSTR.	24
BIELEFELD RS FALKSCHULE	19
RHEDA-WIEDENBR.OSTERRATH-RS	14
WITTEN OTTO-SCHOTT-RS	19
AHAUS RS FUISTINGSTR.	13
	992

## Anlage 2:

Gymnasien mit Niederländischunterricht	Zahl der Teilnehmer
---	------------------------

---

MÜLHEIM GYM LUISENSCHULE	14
SOLINGEN AUGUST-DICKE-GYM	30
HILDEN PRIV.DIETRICH-BONHOEFFER-GYM	72

GELDERN GYM FRIEDR.-NETTESHEIM-WEG	43
KEVELAER KARDINAL-V.-GALEN-GYM	35
NETTETAL WERNER-JAEGER-GYMNASIUM	127
KLEVE FREIHERR-V.-STEIN-GYM	66
KLEVE JOHANNA-SEBUS-GYM	67
KLEVE GYM KONRAD ADENAUER KELLEN	46
EMMERICH HANSA-GYM	63
EMMERICH WILLIBRORD-GYM	58
BERGISCH GLADBACH NICOLAUS-CUSANUS-GYM	45
AACHEN RHEIN-MAAS-GYM	116
AACHEN INDA-GYM KORNELIMÜNSTER	53
HERZOGENRATH GYM SCHULZENTRUM	69
STOLBERG GOETHE-GYM	50
BOCHOLT ST.GEORG-GYM	116
BOCHOLT MARIEN-GYM	75
MÜNSTER A.-V.-DROSTE-HÜLSHOFF-GYM	12
RECKLINGHAUSEN FREIH.-V.-STEIN-AUFB.-GYM	47
AHAUS ALEXANDER-HEGIUS-GYM	34
GRONAU WERNER-V.-SIEMENS-GYM	70
VREDEN GYM GEORGIANUM	89
BORKEN GYM REMIGIANUM	59
WEGBERG GYM MAXIMILIAN-KOLBE-GYMNASIUM	22
	1478

## Niederländisch nun auch im Zweiten Bildungsweg

Mit der Einführung des Faches Niederländisch an der Abendrealschule Münster hält die Sprache nun auch ihren Einzug in die Schulen des 2. Bildungsweges.

Mit Beginn dieses Semesters haben die Studierenden erstmalig die Möglichkeit, Niederländisch als 2. oder 3. Fremdsprache zu erlernen. Der Unterricht findet in den ersten beiden Semestern zweistündig statt, im 3. und 4. Semester jeweils vierstündig. Nach insgesamt 12 Semesterwochenstunden sind damit die Voraussetzungen der zweiten Fremdsprache für die allgemeine Hochschulreife erfüllt.

Das Interesse der Studierenden war so groß, daß zwei Anfängerkurse eingerichtet werden konnten; es wird auch noch damit gerechnet, daß viele Gasthörer und Einzelfachbeleger an den Arbeitsgemeinschaften teilnehmen werden.

Interessenten können sich für weitere Informationen wenden an den Leiter der Abendrealschule Münster, Bismarckallee 53-55, 4400 Münster (Tel.: 0251/521019).

A.M.

## Genehmigte Lehrwerke für den Niederländischunterricht in der S I in Nordrhein-Westfalen

Die folgende Übersicht entstammt dem amtlichen "Verzeichnis der genehmigten Lernmittel" für das Schuljahr 1986/87. (Veröffentlicht als Anhang zum Lernmittelfreiheitsgesetz in der Schriftenreihe "Die Schule in Nordrhein-Westfalen" (Heft 1006), Köln: Greven Verlag, 7. überarbeitete Aufl. 1986.) Sie enthält alle für die S I zugelassenen Lehrwerke.

Für Lernmittel für den fremdsprachlichen Unterricht in der gymnasialen Oberstufe und in der Oberstufe des Zweiten Bildungsweges gilt eine Globalgenehmigung. "Global genehmigte Lernmittel unterliegen weder der Einzelprüfung und Einzelgenehmigung, noch werden sie im Verzeichnis der einzeln geprüften und genehmigten Lernmittel aufgeführt. Sie gelten ... als genehmigt, sofern sie den Lehrplanrichtlinien und den sonstigen Vorschriften entsprechen." (a.a.O., S. 18)

Verlag/Best.Nr. d. Verlages	Fach/Autor/Titel Band/Schuljahr	genehmigt für	Preis DM	Bemerkungen
	<b>Niederländisch</b>			Im Hinblick auf Gesamtschulen Vorbemerkung auf S. 59 beachten!
<b>Ritterfeld/ Arends</b>	Ritterfeld/Arends: Nederlands op z'n best			
	Band 1	R GY	13,80	
	Band 2	R GY	13,80	
<b>De Sikkel 232</b>	Actief Nederlands 2	R	252 Bfr	reeks van zo 20 platen 1.526 Bfr
<b>Stabo</b>	Piechorowski: Mijn vrienden in Amsterdam			
6108010x	Teil A	H	11,-	
61080304	Teil B	H	12,75	
<b>Wetenschappeljk</b>	Voor wie Nederlands wil leren			
	Band 1	R GY	11,-	*
	Band 2	R GY	6,40	*
<b>Wolters</b>	Egmond/Helten: Nederlands voor Anderstaligen			
28451-5	Band 1	H R GY GS	11,- Hfl	
28452-3	Band 2	H R GY GS	23,50 Hfl	
28453-1	Band 3	H R GY GS	19,- Hfl	
28454-x	Band 4	H R GY GS	26,50 Hfl	

## Bundeselternrat zum Thema Fremdsprachen

Der Bundeselternrat befaßte sich auf einem Seminar in Stuttgart vom 3.-5.10.1986 mit dem Thema "Fremdsprachen". In einer Resolution formuliert der BER Forderungen, die auch einen verstärkten Ausbau von Niederländischunterricht in den Grenzregionen betreffen:

"Sprachen eröffnen die Kenntnis anderer Länder und Völker und wecken Verständnis für ihr Anderssein. Sie ermöglichen und fördern die sozialen und politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen nach außen. Breitgestreute Sprachkenntnisse sind eine Voraussetzung für erfolgreiche Bemühungen um ein friedliches Zusammenleben der Völker."

Diese Grundaussage der Homburger Empfehlungen von 1980 findet die Zustimmung des Bundeselternrates.

Schon 1980 hat sich der Bundeselternrat mit Forderungen zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichtes an die Öffentlichkeit gewandt. Der BER ist überzeugt von der Notwendigkeit eines vielfältigen Sprachenangebotes in allen Schulformen; denn Sprachkenntnisse fördern das gegenseitige Verstehen und sind Voraussetzung für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft in Europa und der Welt.

Der BER fordert:

- kleine Lerngruppen für Sprachunterricht, um die mündliche Ausdrucksfähigkeit jedes Schülers zu fördern
- die Übungsanteile im Fremdsprachenunterricht zu vergrößern
- Kontinuität bei der Vermittlung von Fremdsprachen
- die sachlichen, räumlichen und personellen Bedingungen zu verbessern, damit - neben Englisch - auch andere Sprachen als erste Fremdsprache unterrichtet werden können
- in grenznahen Bereichen sprachliche Begegnungsprogramme über die jeweilige Grenze hinweg schon im Grundschulbereich
- in der Hauptschule eine Fremdsprache mit mindestens vier Wochenstunden in allen Jahrgangsstufen verbindlich zu unterrichten. In grenznahen Gebieten kann dies Sprache des Nachbarlandes sein. Der Fremdsprachenunterricht ist inhaltlich und methodisch der Zielsetzung dieser Schulform anzupassen
- in der Realschule die zweite Fremdsprache mehr zu fördern und sie nur durch ein Fach mit vergleichbarem Schwierigkeitsgrad und gleicher Stundenzahl zu ersetzen
- in jedem Gymnasium und jeder Gesamtschule mindestens eine dritte Fremdsprache anzubieten
- weitere Sprachen in Arbeitsgemeinschaften anzubieten, die erfolgreiche Teilnahme durch Zertifikate zu bestätigen
- in Sonderschulen Arbeitsgemeinschaften in einer Fremdsprache einzurichten

- Fremdsprachenlehrer zu verpflichten, sich selbständig - auch im Ausland - fortzubilden
- Programm zum Lehreraustausch und zum verstärkten Einsatz von fremdsprachlichen Assistenten zu entwickeln und zu fördern
- Schüleraustausch als Ergänzung des Fremdsprachenunterrichtes ideell und finanziell zu fördern.

Der Bundeselternrat appelliert an Bund und Länder, Schüleraustauschprogramme, insbesondere das vom Europarat initiierte "Yes", zu unterstützen. Schüleraustausch fördert das Erlernen fremder Sprachen und ermöglicht die Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen. Fremdsprachenkenntnisse leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Allgemeinbildung.

### **DUTCH HEIGHTS**

*Einen neuen Höhenflug auswärtiger Kulturpolitik hat das niederländische Ministerie van Welzijn, Volksgezondheid en Cultuur mit der erstmals im Dezember 86 erschienenen Zeitschrift "Dutch Heights. Arts and Culture in the Netherlands" angetreten.*

*Hatte sich bisher vielleicht manch einer gewundert, warum die Niederländer das Projekt einer gemeinsamen niederländisch-flämischen Kulturzeitschrift durch die Verweigerung ideeller und finanzieller Unterstützung platzen ließen, um statt dessen nun mit einer eigenen, aufwendig gestalteten Hochglanzzeitschrift die Welt zu informieren, so kann man einen Grund hierfür jetzt dem Heft selbst entnehmen. Auf dem Gipfel der "Dutch Heights" angelangt, lesen wir nämlich auf der letzten Seite unter den allgemeinen Informationen über 'Dutch life and culture':*

*"The language spoken throughout the Netherlands is Dutch, one of the Germanic family. There are related languages like Frisian, which is spoken in the province of Friesland, and Flemish, in the north of Belgium."*

*Ja, wenn das so ist, dann müssen wir freilich die Herren von W.V.C. um Entschuldigung bitten, und wir begreifen nachträglich ihr Unverständnis und ihre Verwunderung über das befremdliche Ansinnen der Flamen, gemeinsam mit den Niederländern kulturelle Höhen erklimmen zu wollen.*

*Da könnte ja jeder kommen, der eine "related language" spricht!*

*hei*

## Rückläufiger Deutschunterricht in den Niederlanden

Halten nicht viele Deutsche das Erlernen des Niederländischen schon deshalb für überflüssig, weil ja fast jeder Niederländer so gut deutsch kann? Und hat sich nicht jeder Niederländischlehrer in Deutschland dies angeblich so überzeugende Argument immer wieder anhören müssen, wenn er bei Eltern und Schülern für das Niederländische als Schulfremdsprache eintrat?

Aber die Wirklichkeit sieht anders aus; der Deutschunterricht in den Niederlanden ist rückläufig. So nahmen z.B. an den niederländischen MAVO-Schulen

1984: 58 % der Schülerschaft,  
1985: 48 % der Schülerschaft und  
1986: 52 % der Schülerschaft

am Deutschunterricht teil. Und ein weiteres Absinken wird prognostiziert.

Schon werden die ersten Gegenmaßnahmen ergriffen. Das zeigt, daß man den Rückgang des Deutschunterrichts an den Schulen und des Studiums der deutschen Sprache an den Hochschulen ernst zu nehmen beginnt. So berichtete die in Enschede erscheinende Tageszeitung 'Tubantia' am 6.12.1986: "Zorgen over de teruglopende populariteit van het Duits in het voortgezet onderwijs hebben geleid tot de oprichting van een Stichting ter bevordering van de Duitse taal in Nederland." Aus den niederländischen Betrieben kämen zunehmend Klagen über die völlig unzulänglichen Deutschkenntnisse junger Bewerber um einen Arbeitsplatz. Es sei eine Illusion zu glauben, daß das Englische als internationales Kommunikationsmittel ausreiche.

Das Auswärtige Amt in Bonn hat im Oktober 1985 den Bericht der Bundesregierung über "Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt" vorgelegt. Dort wird die Tendenz, daß der Deutschunterricht an den niederländischen Schulen zurückgeht, bestätigt. Im Hinblick auf das Deutsche als Schulfremdsprache stehen die Niederlande durchaus nicht an erster Stelle:

533 000 Schüler, das sind 35 % der Schülerschaft im Sekundarbereich des niederländischen Schulwesens, nahmen 1985 am Deutschunterricht teil. Sie wurden von 4090 Deutschlehrern unterrichtet. (Vgl. den Bericht der Bundesregierung: 'Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt', Bonn: Auswärtiges Amt (1986), S. 62.) Sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich wird sinkendes Interesse an der deutschen Sprache festgestellt.

Und in Belgien erreicht der Deutschunterricht nur 13,6 % der Schülerschaft, wobei der Anteil im niederländisch-sprachigen Flandern höher, der in Wallonien vermutlich geringer sein dürfte.

Fazit: Die junge Generation in der Bundesrepublik Deutschland, besonders in den Anrainerländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, wäre gut beraten, wenn sie in Zukunft verstärkt Niederländisch lernte. Denn die einseitige Vorleistung der Niederländer, Deutsch als alleiniges Verständigungsmittel im Verkehr mit Deutschen zu benutzen, kann offensichtlich im Laufe der Zeit nicht mehr als so selbstverständlich vorausgesetzt werden, wie das von deutscher Seite bisher getan wurde.

Damit wird der Niederländischunterricht in Deutschland wichtiger denn je, und es besteht die Chance, daß die deutsch-niederländische Verständigung nicht mehr ausschließlich auf der deutschen Schiene laufen muß. Der Niederländischlehrer hat ein Argument mehr, seinen Schülern die Beschäftigung mit der niederländischen Sprache und Kultur schmackhaft zu machen.

Jürgen Sudhölter

### **Certificaat Nederlands als vreemde taal**

Am 6.5.87 finden die diesjährigen Examina für das 'Certificaat Nederlands als vreemde taal' statt; zum elften Mal für das Niveau "Elementaire Kennis", zum achten Mal für die "Basiskennis" und zum vierten Mal für die "Uitgebreide Kennis".

Aus der Statistik für das Jahr 1986 geht hervor, daß auf den drei Niveaus insgesamt 1659 (1985: 1446; 1984: 1142) Examina abgenommen wurden, die sich wie folgt verteilen: EK 726, BK 654, UK 279). In 20 verschiedenen Ländern hatten sich Kandidaten zur Prüfung gemeldet, die meisten Examina wurden in den Niederlanden selbst abgelegt (902), es folgen Indonesien (199), Frankreich (168) und die Bundesrepublik (139).

Als Test- und Übungsmaterial liegen die früheren Examensaufgaben inzwischen in Buchform vor:

Examenbundel Certificaat Nederlands als vreemde taal. Toetsen en teksten 1. Elementair niveau. Toetsen en teksten 2. Basisniveau en Uitgebreid niveau. Groningen: Wolters-Noordhoff 1987 (14,- und 28,- hfl).

Die Cassetten mit den luistervaardigheids-Übungen sind zu beziehen über: Certificaat Nederlands als vreemde taal, Place Pascal 1, B-1348 Louvain-la-Neuve, Belgien.

H.E.

## **VHS-Zertifikat Niederländisch**

Wie bereits angekündigt, kann am 9. Mai 1987 die erste ICC-Zertifikatsprüfung Niederländisch durchgeführt werden. Die Arbeitsgruppe "Lernzielbeschreibung Niederländisch" der PAS hat in der Zwischenzeit ihre Grundlagenarbeiten für die Erstellung der Zertifikatsbroschüre und des Modelltests abgeschlossen. Ende dieses Jahres werden an zwei Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen die entsprechenden Pilotprüfungen durchgeführt. Für die ersten Monate des Jahres 1987 ist vorgesehen, Informationsveranstaltungen zu diesem neuen ICC-Zertifikat durchzuführen. Rechtzeitig vor dem ersten Prüfungstermin sind auch die ersten Prüferschulungen vorgesehen.

Der Landesverband wird im Herbst dieses Jahres einen Landesbeauftragten für dieses neue Zertifikat berufen (. . .), der die Volkshochschulen bei der Einrichtung von Kursen und bei Durchführung von Prüfungen beraten wird.

Damit dieses neue Zertifikat möglichst von Anfang an auf guten Zuspruch trifft, wäre es sehr wünschenswert, wenn alle Volkshochschulen, bei denen Niederländisch-Kurse für fortgeschrittene Teilnehmer durchgeführt werden, ihre Kursleiter und Teilnehmer auf diese neue Abschlußmöglichkeit hinweisen.

vhs information nrw Nr. 6/86

## **EUREGIO-Aufbaudiplom Niederländisch**

Auch 1987 wird die EUREGIO in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen in den jeweiligen Bundesländern, der niederländischen Botschaft in Bonn und den zuständigen Regierungspräsidenten Prüfungen zu dem seit 1977 bestehenden Aufbaudiplom für die niederländische Sprache durchführen.

Von jedem Interessenten können Unterlagen zum EUREGIO-Aufbaudiplom gegen Erstattung eines Unkostenbeitrages von 5,- DM abgerufen werden.

### **Prüfungstermin: 16. Mai 1987**

(schriftliche und mündliche Prüfung, ganztags.)

Prüfungsgebühr: 15,- DM

Als Prüfungsorte sind bisher vorgesehen: In NRW: Bocholt, Gronau, Köln, Wuppertal; in Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein: Nordhorn, Hamburg, Oldenburg.

### **Anmeldung**

möglichst bis Anfang April, spätestens jedoch bis zum **17. 4. 1987** an: EUREGIO, Enscheder Str. 362, 4432 Gronau.

## **Nieuw initiatief: Uitwisseling Duitsland - Vlaanderen**

Een buitenkans voor leerkrachten Nederlands

Alle leerkrachten zijn er rotsvast van overtuigd dat het vreemde talen-onderwijs niet beperkt kan blijven tot het (enge) klaslokaal. Het is werkelijk noodzakelijk dat de talenleerkrachten tijdens elke les de cultuur en het volk "levend" maken voor de leerlingen, want slechts als een taal méér betekent dan een dood stuk leerstof, kan het leerproces actief, inspirerend en dynamisch zijn.

Vanuit deze visie poogt de **Vereniging Vlaamse Leerkrachten (V.V.L.)** en meer bepaald de werkgroep Vereniging Vlaamse Leerkrachten Duits samen met de leerkrachten Nederlands uit Duitsland een uitwisselingsproject op het getouw te zetten, waarbij zowel de Vlaamse als de Duitse jeugd serieus gestimuleerd worden om te corresponderen en uit te wisselen met elkaar. De voordelen liggen voor de hand: zij worden volledig ondergedompeld in een andere taal, hun zelfstandigheid en hun aanpassingsvermogen groeien, zij leren een ander cultuur appreciëren ... zonder de te dure vakantiecursussen.

Sinds jaren loopt een dergelijk project uitstekend tussen Vlaanderen en Wallonië, Vlaanderen en Frankrijk en in mindere mate tussen Vlaanderen en Groot-Brittannië. Dit samenwerkingsproject evolueert van louter schriftelijk corresponderen, uitwisselen van klankbanden, samenstellen van diareportages tot wederzijdse verblijven; overdag in de school en 's avonds in familieverband. Reeds enkele honderden scholen werken op deze basis samen en zijn erg enthousiast. Wij hopen oprecht dat ook het contact tussen de taalgemeenschappen Vlaanderen en Duitsland heel binnenkort van start kan gaan: neem daarom snel contact op met de Fachvereinigung Niederländisch e.V., of rechtstreeks met de Vereniging Vlaamse Leerkrachten (V.V.L.), Zwijgerstraat 37, 2000 Antwerpen (België), 03/237 65 59.

V.V.L.

## **Visser-Neerlandiprijs für Josef Kempen**

"Für seine großen Verdienste bei der Einführung des Faches Niederländisch an den Schulen in der Bundesrepublik" hat der 'Algemeen Nederlands Verbond' Josef Kempen mit dem Visser-Neerlandiprijs 1986 ausgezeichnet.

Daß die Redaktion von "nachbarsprache niederländisch" von vielen Mitgliedern der Fachvereinigung auf diese Ehrung hingewiesen wurde, darf sicherlich als Zeichen besonderer Anerkennung für Josef Kempen auch aus dem Kreis seiner deutschen Kollegen gewertet werden.

Im Namen der gesamten Fachvereinigung Niederländisch, deren Mitglied der Ausgezeichnete ist, sprechen wir Josef Kempen unsere herzlichen Glückwünsche aus.

## Amsterdam - culturele hoofdstad van Europa 1987

Boterberg. Superheffing. Vangstquotering. Europas. Eurodollars. Tot voor kort beperkte de culturele bijdrage van de Europese Gemeenschap zich tot dit soort neologismen.

In november 1983 kwamen de Ministers van Cultuur van de lidstaten tot de conclusie dat er wel wat meer gedaan kon worden dan vermeldingen in nieuwe drukken van woordenboeken. Het begrip 'culturele hoofdstad' werd geboren: ieder jaar mag een stad in een der lidstaten zich met die titel tooien.

Na Athene (1985), bakermat van de Europese cultuur en Florence (1986), bakermat van de Renaissance, is Amsterdam een logische opvolger. In zekere zin zou je 'Amsterdam culturele hoofdstad van Europa 1987' niet eens van een jaartal of aanhalingstekens hoeven te voorzien. Op het gebied van internationalisering, culturele verscheidenheid, vernieuwing en het experiment heeft Amsterdam al jaren een leidinggevende rol in Europa en daarbuiten. Nergens zijn er per hoofd van de bevolking meer podia, meer musea, meer culturele activiteiten. Nergens is het kunstleven zo gemêleerd en tegelijkertijd zo door-drongen van de noodzaak tot samenwerking.

"Het zal niet alle dagen feest zijn" was tot voor kort het credo van de organisatoren. Wie echter het programma met zijn meer dan zestig manifestaties bekijkt zal tot de conclusie moeten komen dat er nauwelijks een dag te vinden is waarop Amsterdam zijn titel niet waarmaakt.

In de loop van het jaar komen vrijwel alle kunstdisciplines en een aantal culturele vraagstukken aan bod. Van concert tot congres, van tentoonstelling tot theater, van boek tot bioscoop, van traditie tot experiment.

Veel aandacht voor beeldende kunst, zoals de tentoonstelling van werk van Oskar Schlemmer, de KunstRai, de design tentoonstelling 'Holland in Vorm' met begeleidend congres en aandacht voor 'Jonge kunst uit Oost-Europa'. Een belangrijk onderdeel vormt ook het aandeel van de culturele minderheden. In mei, onder de titel 'Amsterdam Roots Meeting', een serie voorstellingen en concerten van toonangevende groepen uit de verschillende vaderlanden en in november het 'Stagedoor Festival' en -colloquium.

Het zwaartepunt van de 'serieuze' activiteiten ligt in het najaar. Rond het thema 'Europa, Cultuur, Toekomst' wordt een aantal lezingen en congressen gehouden waar kopstukken uit Europa als Günter Grass en Jacques Lang acte de présence zullen geven. Daarnast zal een aantal jaarlijk terugkerende evenementen als de Nationale Boekweek en -bal, de Nationale Kinderboekenweek en de culturele prijs van de Koninklijke Nederlandse Uitgeversbond, in het teken van Europa staan.

Voor nadere inlichtingen over de manifestatie in het algemeen kunt u zich wenden tot:

Het Holland Festival  
Hubert van der Kleij  
Kleine Gartmanplantsoen 21  
1017 RP Amsterdam  
tel. 020-276566

Het Nederlands Theater Instituut  
projectgroep culturele hoofdstad  
Freek Bloemers  
Herengracht 168  
1060 BP Amsterdam  
tel. 020-235104

### **Oscar für 'De Aanslag'?**

Als einundzwanzigste Übersetzung wird derzeit eine chinesische Ausgabe von Harry Mulischs Roman 'De Aanslag' vorbereitet, die in einer Auflage von 60.000 Exemplaren erscheinen soll. 'De Aanslag' ist damit nur vier Jahre nach seinem Erscheinen bereits das zweithäufigst übersetzte Werk der niederländischen Literatur nach Multatuli 'Max Havelaar'(24 Übersetzungen).

Nach dem Erfolg des Buches macht nun auch die Verfilmung von Regisseur Fons Rademakers international Furore. Am 31. Januar erhielt der Film den nach dem Oskar angesehensten Filmpreis, den 'Golden Globe' als bester ausländischer Film des Jahres 1986.

Bei Erscheinen dieses Heftes wird nun schon feststehen, ob 'De Aanslag' auch mit dem bedeutendsten internationalen Filmpreis ausgezeichnet worden ist, da er mittlerweile auch für die am 30. März stattfindende 59. Oscar-Verleihung nominiert wurde.

H.E.

### **Multatuli-Jahr 1987**

#### **Ehrungen in Deutschland, den Niederlanden und Indonesien**

Am 19. Februar 1887 starb Eduard Douwes Dekker in einem Haus in der Mainzer Straße in Ingelheim am Rhein. Die Stadt Ingelheim veranstaltete zu Ehren des großen niederländischen Schriftstellers ein Literarisches Kolloquium unter dem Motto "Wer war Multatuli?". Ort der von dem Gießener Germanisten Prof. Dr. E. Leibfried organisierten Veranstaltung war das Sterbehaus Multatuli, das heutige "Hotel Multatuli". Neben Vorträgen und einer szenischen Dokumentation stand die Enthüllung des erneuerten Gedenksteins am Sterbehaus und die Eröffnung einer Ausstellung im Neuen Rathaus in Ingelheim auf dem Programm. (Ein Begleitbuch zur Ausstellung ist von der Stadt Ingelheim unter dem Titel "Wer war Multatuli? >Spuren der Anstrengung< eines Schriftstellers" herausgegeben worden. Der 242 Seiten zählende Band

ist im litblockin-Verlag, Blumenstr. 26, 6301 Fernwald erschienen und kostet 20,- DM.)

Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und Ausstellungen gedachten und gedenken die Niederlande des 100. Todestages Multatulis.

Am 14. Februar veranstaltete die "Multatuli-Genootschap" in der Nieuwe Kerk in Amsterdam eine Gedenkfeier, auf der Jan Wolkers den Hauptvortrag hielt. (Der Text der bemerkenswerten Rede ist in Vrij Nederland, nr.8 vom 21.2.87, S.7 abgedruckt.) - Am 10. März hat die niederländische Post eine Sonderbriefmarke herausgegeben, die ein Portrait des Dichters zeigt. - Am 18. Mai wird in Amsterdam das von Hans Bayens geschaffene Multatuli-Denkmal enthüllt. - Von März bis Mai wird eine große Ausstellung im Letterkundig Museum in Den Haag zu besichtigen sein. (Anschließend wahrscheinlich in Gent) - Kleinere Wanderausstellungen werden in vielen Städten Hollands und Belgiens gezeigt. - Selbstverständlich nutzen auch die Verlage die Gunst des Jahres mit zahlreichen Ausgaben und Neuauflagen von Werken von und über Multatuli, auf die hier im einzelnen nicht eingegangen werden kann.

In Indonesien schließlich, gegen dessen Unterdrückung und Ausbeutung Max Havelaar so vehement Stellung bezogen hat, wird in der zweiten Jahreshälfte ein großer Multatuli-Kongreß stattfinden, den die Universität von Jakarta gemeinsam mit dem dortigen Erasmushuis veranstaltet. Während des Kongresses wird in Jakarta auch eine große Ausstellung an Multatuli erinnern.

H.E.

## 150 Jahre "De Gids"

Die älteste Kulturzeitschrift der Niederlande erscheint 1987 im 150. Jahrgang. 1837 von E.J. Potgieter und C.P.E. Robidé van der Aa gegründet, sind durch die Jahre eine Menge illustrier Köpfe aus Kultur, Literatur und Wissenschaft als Redakteure und Mitarbeiter mit dem Namen der Zeitschrift verbunden: Busken Huet, Couperus, Emants, Buysse, Van Eeden, Roland Holst, Nijhoff, Huizinga ... - die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen.

Das erste Heft des 'jubileumjaargang', wie es in goldenen Lettern auf dem Umschlag prangt, enthält vor allem Beiträge der jetzigen Redakteure Harry Mulisch, Wiel Kusters, H.B.G. Casimir, G. van Benthem van den Bergh und A. de Swaan. In einem Festakt im Rijksmuseum überreichte der dienstälteste Redakteur, Harry Mulisch, am 19. Januar Königin Beatrix ein Exemplar der Jubiläumsnummer. Mulisch über die Zukunft der Zeitschrift: "De Gids kan nóóit opgeheven worden, kan niet meer, te laat, bestaat te lang. Er zal altijd iemand zijn die zegt: dat kan toch niet, een tijdschrift uit 1837!"

H.E.

## **Neue Professur für Niederländisch an der FU Berlin**

Nachdem es im letzten Jahr eine gehörige Unruhe um die Position des Faches Niederländisch an der Freien Universität Berlin gegeben hatte, erfolgte nun die Ausschreibung einer neuen C 4 - Professorenstelle für Niederländische Philologie an der FU. Das Aufgabengebiet wird in dem Ausschreibungstext wie folgt umrissen: "Forschung und Lehre im Fachgebiet Neuere Niederländische Literatur; möglichst Mitwirkung, auch interdisziplinär, in der Lehre der Fachgebiete Sprachwissenschaft (niederländische Gegenwartssprache) und Landeskunde."

Einstellungsvoraussetzung ist die Befähigung zum Hochschullehrer gemäß §100 des Berliner Hochschulgesetzes, d.h. Promotion, Lehrerfahrung in dem angegebenen Fachgebiet und Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen.

H.E.

## **FMF-Realschullehrertagung in Mülheim/Ruhr**

Am 4.11.86 trafen sich in Mülheim rund 100 Fremdsprachenlehrer der Realschulen in NRW zu einer Fortbildungsveranstaltung, in die neben dem Englischen und Französischen auch das Niederländische mit einbezogen war. Ministerialrat Burkhart Nather informierte über die im Grenzgebiet schon an vielen Realschulen realisierte Möglichkeit, Niederländisch ab Klasse 7 alternativ zu Französisch als zweite Fremdsprache anzubieten.

Im Rahmen des Vortragsprogramms referierte Achim Müller, Fachberater für Niederländisch an Realschulen beim RP Münster, über "Lehrwerke und Richtlinien im Fach Niederländisch an der Realschule". Der Text des Vortrages erscheint demnächst zusammen mit den übrigen Referaten der Tagung in einer gesonderten Veröffentlichung des FMF-Landesverbandes Westfalen-Lippe.

H.E.

## **Niederländischdozenten-Fortbildungstagung der VHS Köln**

Am 6. März fand im VHS-Studienhaus am Neumarkt in Köln eine Fortbildungsveranstaltung für Niederländischdozenten statt. Auf dem Programm standen die folgenden Vorträge:

- Dr. José Cajot: De staatsgrenzen tussen Maas en Rijn als taalgrenzen
- Prof. Dr. Herman Vekeman: De Rijn. Vondels heimatstroom in de oudere Nederlandse literatuur
- Marie-Rosine De Dijn: België - de gastronomische verleiding.

## **Kolloquium "Deutsch-niederländische Kulturarbeit"**

Die Rheinisch-Westfälische Auslandsgesellschaft in Dortmund hat ihr neues Domizil (in der ehemaligen "Steinwache") bezogen.

Zu den Aktivitäten des Eröffnungstages (14.11.1986) zählte das Kolloquium "Deutsch-niederländische Kulturarbeit", an dem auch Mitglieder der Fachvereinigung beteiligt waren. Sprachunterricht, Situation der Niederländer in der Bundesrepublik und Länderkreisarbeit waren Schwerpunkte des Kolloquiums. Mit ihm beginnt eine stärkere Akzentuierung der RWAG-Bemühungen um die Niederlande.

F.H.

## **Internationaler Kongreß: "Nation und Literatur im Europa der frühen Neuzeit"**

Vom 24.-27.11.1986 fand an der Universität Osnabrück ein internationaler Kongreß unter dem Titel "Nation und Literatur im Europa der frühen Neuzeit" statt. Organisator war Prof. Dr. Garber.

Literaturwissenschaftler und Historiker (aus der Bundesrepublik, der DDR, aus Frankreich, Amerika und den Niederlanden) kamen hier zu interdisziplinärer Arbeit zusammen, um die Beziehung zwischen Literatur und Nation im frühneuzeitlichen Europa in einer Zusammenschau herauszukristallisieren.

Je ein Vor- oder Nachmittag waren einzelnen Nationen bzw. Sprachen vorbehalten: der neulateinischen, der italienischen, der spanischen, portugiesischen, französischen, englischen, slawischen, deutschen und auch niederländischen Literatur. Zur frühneuzeitlichen niederländischen Literatur waren drei Vorträge zu hören: Karel Bostoën (Leiden) "Zur Genesis der niederländischen Renaissance-Literatur in Antwerpen"; Ferdinand van Ingen (Amsterdam) "Die niederländische Nationalliteratur im Kontext der konfessionspolitischen Auseinandersetzung auf der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert"; Barbara Becker-Cantario (Columbus/USA) "Das Nationalliteratur-Programm von Daniel Heinsius" - so daß ein Überblick über die ersten Entwicklungen in der Renaissance bis zur wichtigen Figur von Heinsius gegeben war.

Drs. Bostoën ging zunächst auf die Bedeutung des Londoner und Leidener Kreises ein und stellte dann den Autor Jan van der Noot in den Mittelpunkt seines Vortrages. Dieser Antwerpener Patrizier und Autor könne einen Anspruch auf ein Nationaldichtertum erheben, da er zum einen Subventionen (vor allem von Antwerpen) für seine schriftstellerischen Arbeiten erhielt, zum anderen dafür plädierte, das Niederländische zum Träger niederländischer Literatur zu machen. Er wurde damit zum Sprachrohr derer, die die niederländische Sprache zu einer Höhe bringen wollten, in der sie es mit der klassischen Antike aufnehmen könne.

Prof. van Ingen stellte in seinen Ausführungen vor allem heraus, daß es im 17. Jahrhundert nicht in erster Linie um einen Religionskrieg, sondern um ein Streiten für geistige Freiheit ging. Die Rolle des Calvinismus für die Ausprägung einer niederländischen Nationalliteratur sei nur eine mittelbare. Van Ingen ging besonders auf den humanistischen Leidener Kreis mit Janus Dousa und Jan van Hout ein. Schon 1585 (gerade im Vergleich zu deutschen Bestrebungen sehr früh) trat Jan van Hout für muttersprachlichen Unterricht ein.

Prof. Becker-Cantario sprach in ihrem Vortrag über die Bedeutung von Daniel Heinsius für die niederländische Nationalliteratur. Er war es, der die Nationalidee ganz umsetzte. Mit seinem Theaterstück "Auriacus" wollte er ein nationales Drama schaffen (Stoff: Ermordung Willem de Zwijgers). Welche Bedeutung man diesem Stück zumaß, läßt sich aus der Tatsache ablesen, daß es 1601 öffentlich auf dem Leidener Markt aufgeführt werden durfte, obwohl seit 1595 ein öffentliches Theaterverbot bestand. Das patriotische Element prägte sich bei Heinsius bis 1622 weiter aus (1616 erscheinen seine "Nederduytsche Poemata"), dann wurde es zugunsten des religiösen Elements zurückgedrängt.

Die Vorträge stießen auf reges Interesse, was an den Diskussionen (die ebenso wie die Vorträge auf Deutsch verliefen, denn wohl kaum einer der Zuhörer beherrschte die niederländische Sprache) deutlich wurde. Gerade auch die frühneuzeitliche Periode in den Niederlanden ist für (vergleichende) Literaturwissenschaftler und Historiker ein interessantes und aufschlußreiches Forschungsgebiet.

Helena Knopp-Tieben

### **Kurzberichte aus Niedersachsen**

Das deutsch-niederländische Jugendbüro in Sögel führte vom 3.-4.11. 1986 seine erste größere Tagung für deutsche und niederländische Mitarbeiter der Jugendarbeit durch. Insgesamt nahmen ca. 80 Sozialarbeiter an diesem Kontaktprogramm teil. Neben der Darstellung der Möglichkeiten grenzüberschreitender Jugendarbeit konnten bereits viele Absprachen zwischen deutschen und niederländischen Jugendgruppenleitern verzeichnet werden.

Das Schulzentrum Norderney führte vom 16.-19.11.1986 eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema "Niederländisches und deutsches Schulsystem im Vergleich" durch. Insgesamt 18 Lehrer besuchten zu diesem Zwecke vier Tage lang ihre niederländische Partnerschule in Assen. Ein Informationspapier über die Durchführung derartiger Fortbildungskurse kann beim Fachbeauftragten der Bezirksregierung Weser-Ems für Niederländisch und Schulbegegnung mit den Niederlanden, Hajo Hülsdünker, erfragt werden. (KBZ, Postfach 1580, 2960 Aurich)

Am 20.11.1986 organisierte die Ems-Dollart-Region (EDR) in Weener und Bunde die zweite Konferenz niederländischer und deutscher Schulräte des EDR-Gebietes (Ostfriesland, Emsland, Groningen, Drenthe). Neben Hospitationen in vier Schularten und einem Vergleich der Schulaufsicht und Schulverwaltung in den Niederlanden und in Niedersachsen stand auch ein Bericht über die Entwicklung des Niederländischunterrichts in den Schulen des deutschen Grenzgebietes auf dem Programm.

Laut Pressemitteilung will die Ems-Dollart-Region versuchen, durch Subventionen die grenzüberschreitenden Sportkontakte in ihrem Bereich auszubauen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1977 unterstützt die EDR finanziell Austauschprogramme von Schulen, Musik- und Sportvereinen, Frauen- und Jugendorganisationen, Schriftstellergruppen usw. Durch die finanzielle Unterstützung eines Teils der Reise- und Organisationskosten derartiger Aktivitäten wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im niederländisch-deutschen Grenzgebiet angeregt.

In einem Rundschreiben des Niedersächsischen Städtetages zu Partnerschaften der niedersächsischen Städte, Gemeinden und Landkreise werden 32 Gemeinden und Städte genannt, die mit niederländischen Städten eine Partnerschaft eingegangen sind. Die älteste Partnerschaft (Assen/Bad Bentheim) wurde im Jahre 1959 begründet. In den 60er Jahren wurden 7, in den 70er Jahren 18 und bis 1982 6 Partnerschaften mit niederländischen Gemeinden geschlossen.

Der Algemeen Nederlands Verbond, Den Haag, führte am 6. März 1987 in Zusammenarbeit mit dem Ostfriesischen Kultur- und Bildungszentrum eine Regionaltagung für die ca. 60 Niederländischlehrer der Region Weser-Ems durch. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Bulhof zur Literaturdidaktik im Niederländischunterricht. Ein Historiker der Universität Groningen referierte über "Die niederländischen Nachbarprovinzen des Weser-Ems-Raumes in kulturhistorischer Sicht". Neben einem Besuch der regionalen Fachbibliothek im KBZ, die vom ANV und den Botschaften mit namhaften Geld- und Buchspenden unterstützt wurde, erhielten die Tagungsteilnehmer einen Einblick in die Arbeit des Arbeitskreises "Die Niederlande und Ostfriesland", der Unterrichtsmaterialien mit regionalem Bezug erarbeitet, die allen ostfriesischen Städten zur Verfügung gestellt werden.

Hajo Hülsdünker

Mitteilungen für die Rubrik "Kurzberichte aus Niedersachsen" richten Sie bitte an Hajo Hülsdünker, Westersanderstraße 26, 2965 Ihlow.

## A u s d e n S c h u l e n

**Kleve:** Freiherr-vom-Stein-Gymnasium / Johanna-Sebus-Gymnasium

Schüleraustausch Kleve - Nimwegen

Eine inzwischen über 25 Jahre bestehende Partnerschaft zwischen den beiden Klever Gymnasien und der "Stedelijke Scholengemeenschap Nijmegen" drückt sich vor allem in jährlichen Austauschprogrammen aus:

- Je etwa 30 Schüler aus der Jahrgangsstufe 10 der beiden deutschen Schulen und eine entsprechend große Gruppe gleichaltriger Schüler der niederländischen Schule treffen sich zweimal im Jahr zu einem Tag der Begegnung in Nimwegen bzw. Kleve. Besichtigungen, Wettkämpfe und gemeinsames Essen bilden das Tagesprogramm. Soweit dies möglich ist, nehmen die Schüler ihre jeweiligen Partner zum Mittagessen mit in ihre Familien. Die begleitenden Lehrer und Schulleiter können dann die Mittagszeit zum Gespräch und zum partnerschaftlichen Gedankenaustausch nutzen.

- Die Niederländischkurse der Jahrgangsstufe 12 beider Klever Schulen sowie der entsprechende Deutschkurs des Atheneums der niederländischen Schule verbringen zweimal im Jahr 2 1/2 Tage gemeinsam, abwechselnd in Kleve und Nimwegen. Zur Übernachtung werden die jeweiligen Gäste in die Familien der Schüler eingeladen. Für das Programm dieser Begegnungen wird jeweils ein übergreifendes Thema gewählt, z.B. die Stellung behinderter Menschen in der Gesellschaft, Verwandtschaft und Vorurteil in den Sprachen oder die Probleme der Berufsfindung und der Arbeitslosigkeit Jugendlicher. Vorträge, Besichtigungen und eigene Projekte wechseln einander ab. Geselliges Beisammensein an den Abenden gehört unverzichtbar zum Programm und hat einen hohen integrativen Stellenwert.

**Vreden:** Gymnasium Georgianum

In der Zeitschrift des Vredener Gymnasium Georgianum berichtet Folkert Bölts über Begegnungen mit niederländischen und belgischen Schulen:

"Im Fachbereich Niederländisch ist es in den vergangenen Jahren zu vielerlei Schülerbegegnungen und -austauschmaßnahmen gekommen. Viele dieser Maßnahmen sind inzwischen institutionalisiert und stellen eine feste Größe im Ausbildungsplan des Faches Niederländisch an unserer Schule dar. Diese Maßnahmen sollen den Unterricht im Fach Niederländisch ergänzen und neben der Förderung der landeskundlichen Kenntnisse und des Interesses an wichtigen Problemen und Lebensfragen unserer Nachbarvölker in Belgien und den Niederlanden auch

zur Bildung von Freundschaften über die Grenzen hinaus beitragen.

Mit der Scholengemeinschaft Marianum in Groenlo bestehen schon seit vielen Jahren enge Kontakte im Bereich Sport. Diese haben sich im Laufe der Jahre über das Fach Niederländisch nun auf eine ganze Reihe von Fächern ausgeweitet. (. . .)

Im Frühjahr 1984 konnte durch das Kultusministerium ein Schüleraustausch mit dem St.-Victoorinstituut in Alseberg in der Nähe von Brüssel vermittelt werden. Nach intensiver Vorbereitung durch Briefe und Fotos kannten sich die Schüler schon recht gut, als im Spätherbst 20 Schüler aus Alseberg zu einem dreitägigen Besuch in Vreden eintrafen. Der Gegenbesuch fand im Februar 1985 statt. (. . .) Der Austausch mit dem St.-Victoorinstituut soll natürlich auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. (. . .)

Durch Initiativen der belgischen und der niederländischen Regierungen sind seit 1981 immer wieder Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten geschaffen worden, an 14tägigen Niederländischferienkursen teilzunehmen, z.T. in Verbindung mit einem Segeltörn durch die nördlichen Provinzen der Niederlande bzw. in Zusammenarbeit mit der Universität Diepenbeek. Jährlich konnten so ein bis drei Teilnehmer unserer Schule auch für ihre herausragenden Leistungen im Fach Niederländisch belohnt werden.

Neben diesen internationalen Begegnungsmaßnahmen veranstaltet die Fachschaft Niederländisch jeweils am letzten Schultag vor den Osterferien eine Studienfahrt, die allen Schülern der S II offensteht. Reiseziele waren bisher zumeist die großen Städte im niederländischen Sprachraum. (. . .)

#### **Coesfeld:** Gymnasium Nepomucenum

Am 3. und 4. Oktober 1986 waren 21 Schüler und Schülerinnen unserer niederländischen Partnerschule "Het Nieuwe Lyceum" in De Bilt/Bilthoven mit ihren Lehrern, Else van der Kaak-Thie und Luuk van der Linden, zu Besuch in Familien der Schüler unserer Klassen 10a-c. Auf dem Programm standen Unterrichtshospitationen in den Jahrgängen 9-11, Sportwettkämpfe und ein Disco-Abend im Pädagogischen Zentrum, eine Stadtführung mit Empfang durch den Bürgermeister im Rathaus und eine Rundfahrt zur Burg Vischering in Lüdinghausen, zum Schloß Nordkirchen und zur Stadt Münster.

#### **Bocholt:** St.-Georg-Gymnasium

Einen Bericht aus der Unterrichtspraxis erhielten wir von zwei Schülerinnen aus Bocholt. Susanne Lörmann und Susanne Weiß fassen die Ergebnisse einer Unterrichtsreihe über Jos Vandeloos Roman 'Het Gevaar' zusammen. Die Redaktion betrachtet diesen Beitrag - sicherlich im Einklang mit den Autorinnen - nicht zuletzt auch als eine Anregung zur Lektüre.

## Jos Vandelloo 'Het Gevaar' oder: Tschernobyl in Belgien

Innerhalb unseres Kurshalbjahresthema besprach unser Niederländischgrundkurs, Jahrgangsstufe 13, den 1960 erschienenen Roman 'Het Gevaar' von Jos Vandelloo. Das Buch beschreibt die Folgen eines Unfalls in einem Kernkraftwerk für die beteiligten drei Männer und schildert anschaulich und ergreifend ihr langsames Sterben.

Wir begannen bereits vier Wochen vor der eigentlichen Unterrichtsreihe mit der häuslichen Lektüre des Romans. Das eröffnete uns die Möglichkeit, uns gründlich in den Stoff einzuarbeiten und eigenständig Fragestellungen zu entwerfen. Die eigentliche Planung der Romanbesprechung fand im Unterricht mit allen Schülern statt. Zunächst gingen wir die einzelnen Kapitel durch und beseitigten letzte sprachliche und inhaltliche Unklarheiten. Danach machten wir uns an das Problem der Planung. Gemeinsam mit dem Niederländisch-Referendar, Herrn Cox, erstellten wir einen 'Zeitplan', in dem wir die Fragestellungen unterbrachten, die uns für die Bearbeitung des Romans am wichtigsten erschienen. Jeweils zwei oder drei Schüler bereiteten sich auf eine Fragestellung vor, d.h. sie suchten zum Thema passende Textstellen und machten sich einige Stichpunkte dazu. Die Diskussion und Besprechung fand dann im Unterricht gemeinsam mit allen Schülern statt.

Begonnen haben wir mit der Struktur des Romans. Als besonders bemerkenswert empfanden wir die Unterteilung in 'Proloog', 'Epiloog' und die drei 'Hoofdstukken'. Der Prolog beschreibt die letzten Minuten vor Bentings Tod und der Epilog Bentings Gedanken 'nach' seinem Tod. Durch die surrealistischen Elemente, z.B. den mysteriösen Edvard Lava, der den personifizierten Tod darstellt, heben sich Prolog und Epilog vom Rest des Romans ab. Die drei Kapitel 'Praten met populieren', 'De glanzende tunnel van de nacht' und 'Wonen in een steen' erzählen die Geschichte des Unfalls, die Zeit im Krankenhaus und die Flucht der beiden Überlebenden. Die Überschriften der Kapitel wiesen uns auf die Symbole und Motive des Romans. Im Vordergrund standen dabei für uns als Symbol 'de trein' und als Motive 'isolatie', 'hoop' und 'onmacht'. Das Symbol 'trein' tauchte während des ganzen Romans immer wieder auf. Wir entwickelten verschiedene Deutungsmöglichkeiten dafür, z.B. Zug als Symbol für das Leben, der an den Kranken vorbeirauscht, bzw. für sie 'abgefahren' ist. Diese Deutung überschneidet sich mit unserem Motiv Isolation. Die Isolation wird besonders deutlich im Krankenhaus, wo die drei Patienten auf einer Isolierstation liegen. Sie sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten und haben keinen Kontakt zu ihren Angehörigen, das Pflegepersonal spricht nicht mit ihnen, ebensowenig der sie behandelnde Prof. Wens. Durch diese Vereinsamung verstärkt sich der psychische Druck auf die Patienten und ihre Angst wird größer. Kurz bevor der erste von ihnen, Martin Molenaar, stirbt, teilt er den anderen noch mit, daß sie nach Meinung des Professors nur noch acht Tage zu leben hätten. Verunsichert durch

die psychischen und physischen Veränderungen, welche die Krankheit mit sich bringt, die zunehmende Vereinsamung, den Verlust beinahe jeglicher Hoffnung auf baldige Genesung und die ständig wachsende Angst kommt es schließlich zu einer Verzweiflungstat. Dupont und Benting fliehen. Sie hoffen dadurch dem Tod und der Isolation zu entkommen. Beiden gelingt dies nicht. Dupont stirbt noch am selben Abend. Er verblutet in einer vollbesetzten Wirtschaft, ohne daß jemand etwas davon bemerkt. In diesem Tod wird nicht nur die Isolation und Ohnmacht der Betroffenen, sondern auch die erschreckende Gleichgültigkeit der Menschen sehr deutlich gekennzeichnet. Erschreckend vor allem die Reaktion des Wirtes, der sich nicht daran stört, daß in seiner Wirtschaft ein Mensch gestorben ist, sondern sich nur über die entstandene Blutlache ärgert.

Bentings Tod im Zug verläuft ähnlich. Auch er stirbt inmitten einer Menschenmenge, man bemerkt es erst, als er schon tot ist. Die Menschen reagieren verschieden, teils gleichgültig, teils auch ablehnend oder sensationslüstern. Isolation zeigt sich dann auch noch im Tod. Die Strahlenopfer werden in einer Leichenhalle aufgebahrt. Benting erkennt, daß seine Hoffnung zu überleben völlig nutzlos war. Doch er empfindet den Tod als Erlösung, da er sich nicht mehr mit seinem kranken Körper plagen muß. Obwohl er immer noch eine Art Ohnmacht verspürt, nicht weglaufen und nichts tun zu können, erkennt Benting in seinem Tod, daß dieser eigentlich nicht so grausam ist, wie er immer glaubte. - Dieselbe Art Ohnmacht verspürten auch Dupont und Prof. Wens, der verzweifelt bemüht war, seine Patienten zu retten und der zusehen mußte, wie sie starben. -

"Alsof de dood zo eenvoudig was: gewoon maar stil blijven zitten, niet bewegen, en de andere mensen over je laten praten. Dat was dus de dood, de grote gevreesde dood. Niets meer en niets minder."

"Het was nutteloos. Hij hoefde niet meer te vechten, hij hoefde niet langer te vluchten, (...) . Ontsnappen was onmogelijk gebleken. Vluchten was zich begraven in een eindeloze illusie." (Jos Vandeloo, *Het Gevaar*, Bulkboek Nr. 130, S.44f.)

Nicht der Tod ist das, was uns Angst machen sollte, sondern das Leben selbst, die menschliche Isolation, auch bedingt durch die verstärkte Technisierung.

Zum Abschluß unserer Unterrichtsreihe beschäftigten wir uns mit der Biographie von Jos Vandeloo und lasen einige Rezensionen. Anhand dieser Informationen diskutierten wir über eine mögliche Aktualisierung des Romans und seinen Bezug zur Gegenwart. Wir kamen darin überein, daß 'gevaar' im weiteren Sinne verstanden werden muß. Nicht mehr einfach nur als Atomenergie mit Gefahren für die Gesundheit, sondern als Gefahr für verschiedene Bereiche des menschlichen Lebens, z.B. übermäßige Technisierung und der daraus folgende Mangel an zwischenmenschlicher Kommunikation.

Susanne Lörmann / Susanne Weiß